

# Zitate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kunstmuseum Bern nimmt Erbe an

Das Berner Kunstmuseum wird den ihm von Cornelius Gurlitt vermachten Nachlass annehmen (siehe auch «Schweizer Revue» von August 2014). Der Stiftungsrat hat dies am 24. November 2014 entschieden. Laut einer Vereinbarung mit Deutschland werden jene Bilder, die unter Verdacht stehen, NS-Raubkunst zu sein, zunächst in Deutschland bleiben. Die für den Fall Gurlitt gegründete Taskforce soll die Herkunft der Raubkunst weiter klären. Deutschland verpflichtet sich auch, die Kosten für die Restitution von Bildern zu übernehmen.

## Kampf gegen Lohnungleichheit

Frauen verdienen in der Schweiz immer noch rund 19% weniger als Männer in gleicher Position. Nun will der Bundesrat mit neuen Massnahmen gegen die Lohndiskriminierung vorgehen. Arbeitgeber mit mindestens 50 Beschäftigten sollen alle drei Jahre eine Analyse zur Lohngleichheit durchführen und diese von einer externen Stelle kontrollieren lassen. Dadurch müssen bei Lohnklagen nicht mehr die Frauen den Beweis für die Diskriminierung liefern, sondern der Betrieb muss den Beweis für Lohngleichheit erbringen.

## Hohe Auszeichnung für Schweizer Firma

Der renommierte Bildungspreis Leonardo Award geht 2014 an die Schweizer Firma Bühler AG aus Utzwil. Ausgezeichnet wird sie für ihr multimediales Unterrichtssystem «ClassUnlimited». Das virtuelle Klassenzimmer sei «beispielhaft und beeindruckend», heisst es in der Begründung. Es ermöglicht den Lernenden bei Bühler AG, im letzten Lehrjahr an einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt teilzunehmen, ohne den Unterricht ihrer Klasse in der Schweiz zu verpassen. Der Technologiekonzern Bühler AG hat rund 11 000 Mitarbeitende in über 140 Ländern und bildet gegen 500 Lehrlinge aus.

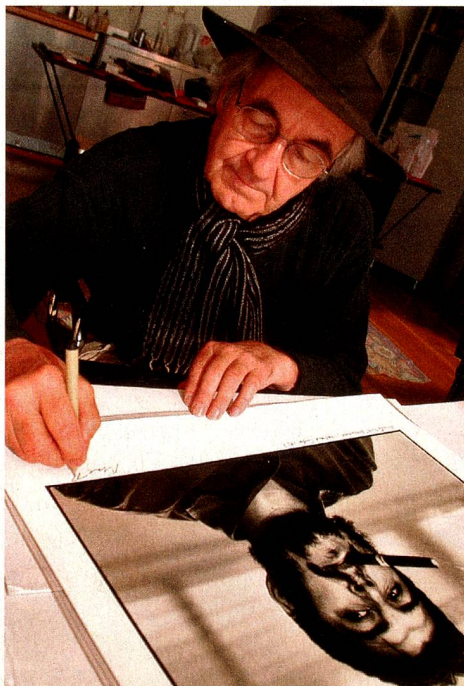
## Traditionen in Unesco-Liste

Acht Schweizer Traditionen sollen in die Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen werden. Dies hat der Bundesrat im Oktober beschlossen. 167 Traditionen, von der Aargauer Bachfisch bis zur Zweisprachigkeit in Biel, gelten in der Schweiz als immaterielles Kulturgut. In die Unesco-Liste aufgenommen werden sollen laut Bundesrat: Umgang mit der Lawinengefahr, Uhrmacherhandwerk, Schweizer Grafikdesign und Typografie, Schweizer Alpsaison, Jodel und Basler Fasnacht.

[www.lebendige-traditionen.ch](http://www.lebendige-traditionen.ch)

## René Burri

Che Guevara, 1963 in Havanna, die Zigarre im Mundwinkel, den Blick hochmütig am Fotografen vorbei gerichtet. Oder Picasso, im Streifenhemd ganz privat im Atelier. Solche Bilder haben den Schweizer Fotografen René Burri weltberühmt gemacht. Sein erstes bekanntes Bild – Winston Churchill in Zürich – schoss er schon mit 13 Jahren. Danach hat er sein «drittes Auge», die Leica, kaum je aus der Hand gelegt. Am 20. Oktober ist René Burri im Alter von 81 Jahren gestorben. Eine Hommage publizierte die «Schweizer Revue» im Oktober 2013.



Ich wünsche mir eine eigene Kuh. Sie ist das höchste Tier. Sie gibt Milch und man kann mit ihr reden.

Bundesrat Ueli Maurer auf die Frage nach seinem Lebenstraum in einer TV-Talkshow

Der Esel ist ein dummes Tier, der Elefant kann nichts dafür.

Wilhelm Busch (1823–1908), deutscher Dichter und Zeichner

Wichtig scheint mir aber, dass wir überlegen, was wir unternehmen, um weiterhin auf dieses Land stolz zu sein.

Bundesrätin Doris Leuthard in einer 1.-August-Rede

Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man lässt!

Nochmals Wilhelm Busch

Die Gesellschaft ist für alle verantwortlich, nicht nur für die jungen, gesunden, kinderlosen, hoch qualifizierten Spitzenkräfte.

Bundesrat Alain Berset am Kongress der Schweizer Verleger

Wenn Freiheit überhaupt etwas bedeutet, dann vor allem das Recht, anderen Leuten das zu sagen, was sie nicht hören wollen.

George Orwell (1903–1950), britischer Schriftsteller

Glückliche Ereignisse haben mich an die Spitze der französischen Regierung berufen, und doch würde ich mich für unfähig halten, die Schweizer zu regieren.

Napoleon Bonaparte (1769–1821), französischer Kaiser

Im Falle eines Weltuntergangs wäre ich am liebsten in der Schweiz, dort geschieht alles etwas später.

Albert Einstein (1879–1955), Bürger der Schweiz und der USA

Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.

Leo Tolstoi (1828–1910), russischer Schriftsteller